

(Enztalbote)

Amtsblatt für Wildbad. Chronik und Anzeigenblatt für das obere Enztal.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonn- u. Feiertags. Bezugspreis monatlich IIIk. 3.50, vierteljährlich 10.50 frei ins fiaus geliefert; durch die Post bezogen im innerdeutschen Verkehr IIIk. 10.50 und 90 Pfg. Postbeltellgeld.

Anzeigenpreis: die einspaltige Petitzeile oder deren Raum 40 Pfg., auswarts 50 Pfg., Reklamezeilen 1.25 Mk., bei größeren Auftragen Rabatt nach Carif. Schluß der Anzeigenannahme: täglich 8 Uhr vor-

Drud ber Buchbruderei Bilbbaber Tagblatt; Berlag und Schriftleitung: Th. Gad in Bilbbab.

Wildbad, Mittwoch, den 28. April 1920.

54. Jahrgang

Nummer 96

Die Erklärung des Dberften Rats.

Ueber bie Erffarung, auf die Llond George, Millerand und Nitti fich auf ber Konfereng in San Remo geeinigt haben, teift WIB. auszugsweise mit:

In der Erflärung wird betont, daß bie beutsche Forberung nach Unterhaltung eines heeres von 200 000 Mann nicht berudfichtigt werden fonne, folange Deutsch-land bie wichtigften Berpflichtungen bes Friedensvertrags Deutschland wird vorgeworfen, weder nicht erfülle. Rriegsmaterial gerftort, noch bie Effettivbestände berabnejeht, noch die Kohlenlieserungen und Biedergutmachungen, noch die Kosten für das Besahungsheer geleistet zu haben. Deutschland habe auch bisher keinerlei Borschläge hiniichtlich des Gesamtbetrags seiner Wiedergutmachung gemacht. Die Berbündeten erklären, die Schwierigkeiten der beutschen Regierung nicht zu verkennen und ihr keine allzu engherzige Auslegung des Friedensvertrags aufzudrängen, betonen aber ihre Einigkeit barin, fortgesehte Hebertretungen bes Berfailler Bertrags, ber burchgeführt werden muffe und ber die Grundlage ber Beziehungen Deutschlands gu ben Berbundeten bilbe, nicht gu bulben. Die Berbundeten feien entichloffen, alle Dagnahmen jur Cicherftellung ber Ausführung bes Bertrags gu ergreifen und wenn notwendig, auch gur Befegung eines neuen Teife bes beutichen Gebiets gu ichreiten, versichern babei ober ausbrudlich, baß fie nicht bie Abficht hatten, irgend einen Teil bes beutichen Gebiets zu annettieren. In der Annahme, daß die gur ficheren Ausführung bes Friedensvertrags notwendigen Magnahmen leichter burch einen mündlichen Meinungsaustausch erledigt werben tonnten, hatten bie verbundeten Regierungen die Teilnahme des deutschen Regierungschess an einer unmit-telbaren Konserenz beschlossen, der alle genauen Erstä-rungen und Borschläge unterbreitet werden müßten. Nach bezriedigender Regelung dieser Fragen würden die verbunbeten Regierungen bereit fein, mit ben beutschen Bertrefern alle übrigen Fragen gu erörtern, die fich auf bie finnere Ordnung und bas wirtichaftliche Bohlergeben Demifchlands bezögen.

Reuer fommuniftischer Putich?

Die "Dentiche Beitung" in Berlin veröffentlichte in ben lepten Tagen ein umfangreiches Material über eine neue tommuniftische Berichworung, Die am 1. Mai losbrechen und in Mittelbeutichland ihren Ausgang nehmen follte. Der Blan febe gunachft bor, bag wichtige Gifenbahnbruden gesprengt werben follen, um bie Beforderung von Reichswehrtruppen aus Pommern und Dfiprengen nach bem Muftandsgebiet gu verhindern. Berlin wurde vorläufig unberührt bleiben. Angeblich foll Die organisierte Urmee ber Kommunisten 40 000 Mann ftart und in verschiebene Behrbegirte eingeteilt fein, bie wiederum von vier Wehrgruppen geleitet werben und gwar: Sardt, Afchaffenburg, Tangermunde und Magbeburg. Ein festes Grundfapital fei vorhanden. Wenn notig, werben bie Offiziere aus Ruftland geholt werben.

Bu ben Beröffentlichungen gibt bie preugifche Regierung bie Erflarung, bas Material entstamme einem Geheimbericht an ben preufifchen Staatstommiffar für Die öffentliche Ordnung. Die Regierung fei von ben Bor-gangen unterrichtet und fie habe bereits Borfichtsmaße nahmen getroffen. Die Untersuchung fei bereits eingeleitet. Bugleich werbe gu untersuchen fein, wie bie "Dentide Beitung" in ben Befig bes Gebeimberichte fommen tonnte. Huch ber Reichsminifter Roch erfiarte in ber Rationalversammlung, bag bie Mitteilungen über ben tommuniftifchen Butich ber Reichsregierung befannt feien,

lie icheinen aber überfrieben gu fein.

Deutsche Nationalversammlung.

Berlin, 26. April.

Nunmehr hat ber neue Finanzminister Dr. Wirth seine Finanzrede gehalten. Daß sie nicht allzu rosig gesärbt sein werde, konnte nach den Darlegungen bes Minifters im Saushaltausidjuß nicht wundernehmen. Die Gefahr bes finanziellen Zusammenbruchs bes Reichs, to meinte er, fei in bedrohliche Rabe gerudt, und wenn auch bant ber ftraffen Steuerreform feines Vorgangers Erzberger, bem Er. Birth warme Borte ber Anerfennung widmete, 20 Milliarden Ginnahmen mehr in ben Reichshaushaltsplan einstellen tonnte als voriges Jahr, fo fei

es boch nicht gu vermeiden, bie Schuldenlaft weiter gu vermehren. Geine Finangpolitif verfolgt bie gleichen Biele wie die feines Borgangers; bie Anfammlung großer Bermogen zu unterbinden und ben vorhandenen Großbefig in erster Linie zu ben allgemeinen Lasten heranzuziehen. "Auf bem Gebiet ber Finanzpolitik muffen wir endlich aus ber Parteipolitif beraustommen." Im fibrigen empjahl auch Dr. Wirth bas einzig mögliche Rezept zur wirtschaftlichen Gesundung des Reichs: arbeiten und sparren, womit er beim Staat den löblichen Anfang machen will. - Der neue Ernahrungsminifter Dermes brachte auch ein neues Programm mit. Das feitherige Wirt-ichafts- und Ernährungsregiment war fast ausschließlich auf die möglichst icharie Erfassung ber Gebrauchsgüter angelegt. Ein foldes Suftem ift fo lange gang gut, als die Gebrauchsgüter in genügender Menge vorhanden ind. Bei Warenmangel und sinkender Erzeugung muß es aber, je länger je mehr, versagen; es trägt dann, wie wir ja auch zu unserem Schaden ersahren haben, zur Berminberung ber Erzeugung und jum Gd'eichhanbel bei. Minister hermes will vor allem die Erzeugung wieder beben, Gater schaffen. Rur wenn solche vorhanden sind, onnen sie auch verteilt werden. Gine vernünftige Erseugerpolitit ift auch eine vernünftige Berbraucherpolitit - ein sehr vernünstiges Wort des neuen Ministers. Die Zwangswirtschof will er beibehalten, aber die "Kriegsgefellichaften" i'n feinem Umtsbereich follen wenigftens abgebaut werben. Ueber die nachsten ichweren Monate werden wir mit Silfe der amerikanischen, hollanbischen und norwegischen Warenanleiben hinvegkommen. Brot und Gleisch werben aber teuer werben, ba fie gum erheb lichen Teil vom Ausland eingeführt werden muffen. - Die Reben ber beiben Minifter machten in bem allerbings febr ichwach befenten Saus einen recht guten Gin-brud; ber Abgeordnete Reil bestätigte bem Ernahrungsminifter Weitblid und Entichlugfraft.

Albg. Reil (S.): Die Rede des Ernährungsministers zeigt Weitblick. Die Propagandarede des Finanzministers hat den Bei. fall meiner Freunde. Seine Darstellung unserer Finanzlage war nicht rosig aber wahrhaftig. Die Finanzresorm ist kein Meisterwerk; aber ihre Mängel beruhen in unserem wirtschaftlichen Chaos und sind unvermeidlich.

Abg. Dr. Dernburg (D.d.K.): Die beiden Ministerreden können erst vor dem neuen Reichstag in ihrer Tragweite gewürdigt werden. Den Grist der Rede des Finanzministers billigen wir. Bor der angekündigten großen neuen Anleihe warne ich. Das Geld, das noch im Land vorhanden ist, ist meist in sicheren Papieren angelegt und die Anleihe würde kaum Ersolg haben. Biele tausend überstüssige Leute bei Post und Sissendahn müssen anderweitig untergedracht werden. Wir bedürsen einer positiven Auslandsvolitik.

Auslandspolitik.
Albg. Dr. Graf v. Pojadowsky (D.natl.Bp.): Unfer Defizit wird noch steigen, wenn sich unfere Finanzverwaltung nicht auf einen ganz anderen Standpunkt itellt.
Reichsfinanzminister Wirth: Gerade von Seiten der Deutschnationalen ift uns ein Antrag eingebracht worden, der uns zwingen würde, 70 000 neue Beamte, die bisher Diätare sind, neu einzufelsen. Bei den Kosten für das Auswärtige Amt sprechen die Kosten für unsere Beamten im Ausland mit, die durch die Baluta pervielkacht werden.

Reichsminifter Roch bemerkt auf Anregung des Grafen Posa-dowsky, daß die in der "Deutschen Zeitung" veröffentlichten Nachrichten über einen neuen kommunistischen Putich der Regie-rung bekannt sind. Sie scheinen übertrieben. Reichsverkehrsminister Bell: Wir werden nur das notwendige

Berfonal einstellen. Gin von allen Parteien eingebrachter Gesegentmurf betref-fend Abanberung ber Invalibenverficherung wird bem 7. 2015.

fchuf verwiefen.

Neues vom Tage. General v. Watter verabichiedet.

Berlin, 27. April. Der Befehlshaber bes Wehrfreifes VI, Generallentnant Frhr. von Batter, ift feines Boftens enthoben worben. (Batter, ein Burttemberger, begann feine Diffigierslaufbabn beim Gelbart .- Regt. 13 in Ulm. 3m Brieg hat er fich verichiedentlich ausgezeichnet, fo bag er jum General beforbert murbe. entichiebenes Borgeben gegen bie Spartafiften im Rubrgebiet verantafte Die raditale Linte, Die feine Berfaffungs. treue ftete bezweifelt hatte, die Entjernung Battere gu verlangen.) Der "Bormarts" fagt, Die Dienstenthebung Batters werbe in ber Arbeiterichaft mit bem Gefühl begrußt nerben: Gottlob, endlich! - Die "Dentiche Tagesatg." ichreibt, bie Unabhängigen und Kommuniften haben in bem garenben Ruhrgebiet nunmehr freie Sanb.

Levesow verhaftet.

Riel, 27. April. Bie ber , Berl. Lotalang." melbet,

ift Nonteradmiral v. Levenow verhaftet und nach Leipsig gebracht worben, wo er fich por bem Reichsgericht wegen Begunftigung bes Rapp-Butiches verantworten foll.

Sannover, 27. Mrril. Alls geftern eine Kommiffion bes Reichswehrministeriums in Munfterloger eintraf, um ben Kommandeur der Marinebrigade, Korvettenkapitan Erhardt, zu verhaften, verweigerten ihr die Truppen pen den Zutritt zum Lager. Die Kommission mußte unverrichteter Dinge umfehren.

Die Straffreiheit Des Abg. Braff.

Berlin, 27. April. Die Geschäfteordnungstommiffion ber Nationalversammlung hat abermals vorgeichlagen, bie Strasversolgung des Abg. Braß (Unabh.) wegen Landesverrats abzulehnen. (Braß hat bekanntlich während bes Aufftands im Ruhrgebiet ben Frangofen Daterial gegen bie Regierung geliefert.)

Der neue fächfische Minifterprafident.

Dreeden, 27. April. Der fogialbemofratifche Barteitag in Meigen fchlug ben fruberen Rultminifter Bilhelm Bud jum Ministerprafidenten vor. Bud wurde nach ber Revolution Rultminifter, trat aber im Ottober 1919 gurud, ale bie Roalition mit den Demotrten gu-

Dentiche Bijchofstonfereng.

Cerlin, 27. April. Bie ber "Berliner Lotalangeiger" melbet, wird die biesfährige Bijdo stonfereng wigen ber Dringlichfeit mehrerer Beratungsgegenstände mahifden-lich ichon anfangs Juli ober Ende Juni ftatrfinden.

Mus bem befesten Webiet.

Caarbriiden, 27. April. Landrat Bruggemann ift von ber feindlichen Rheinlandsfommiffion ausgewiefen worden, weil er ben begeisterten Empfang des banerifden Oberftleutnants v. Anlander, Borfigenben ber beutiden Grengfommiffion, burch bie beutiche Bevollerung nicht habe verhindern fonnen.

Die Ernppenverminderung genügt nicht.

Baris, 27. April. Bu ber Havasmelbung über bie beutiche Rote betreffend die beutichen Streitkräfte im Ruhrgebiet bemerkt "Liberte": Die Dentschen haben im Ruhrgebiet noch mehr Einheiten, als ihnen zugestanden wurden, aber ba ber innere Bestand jeber biefer Cinbeiten herabgesetzt wurde, konnte die Gesantziller auf 17000 Mann vermindert werden. Bas die Tentichen wolfen, ift, Stäbe zu behalten. Der "Temps" verlangt die Ueberwachungskommissionen müßten die Herabs pang

Kreuzer "Thuringen" feste nach Ausbesserung eines Maichinenschadens die Fahrt nach Breft fort. Die beutichen Maunschaften werden an Bord des Dampjers "Centa" nach Deutschland zuruckgebrzicht werben.

München, 27. April. In einer Befprechung mit Ber-tretern ber Preffe fagte Ministerprafibent v. Rahr, Die Ernahrungslage fei gegemvärtig ichwieriger als je einmal mahrend bes Kriegs und nach bem Krieg. Landwirtichafteminifter Supelhofer erflarte, bas muffe in ben nachsten Monaten aus Gerfte und Mais hergestellt werden. Gegen den bom Reichewirtichafts ministerium festgesetten Margarinepreis (18 Dit. bas Pfund) habe bie bagerifche Regierung fofort Protest erhoben. Bum Glud feien die Aussichten auf die Gutterernte febr gunftig, fo bag mit einer Befferung ber Milchverforgung ju rechnen fei. Gehr ichlimm ftebe es um bie Fleischverforgung, namentlich wegen ber Biehablieferung an Die Teinde. Bas bis jest an Lebensmitteln vom Musland gefauft fei, wurde taum für 14 Tage reichen; es muffe mehr beichafft werden, tofte es was es wolle. Auf die Erhöhung bes Gierpreifes bin fei die breifache Menge abgeliefert worden. Anerfannte Kurorte werden mit Lebensmitteln verjeben, um ben wirflich Erholungsbeburftigen zu ermöglichen, auf bas Land zu gehen, ben Benten mit bem vollen Gelbbeutel werde aber icharf gugefehl werden,

Das Ergebnis in Gan Remo.

Baris, 27. April. Die Berbundeten werben am 25. Moi in Spaa (Belgien) mit bem Reichstangler Mil-Ier gusammentreffen. - In hiefigen politifchen Rreifen ift man mit bem Ergebnis ber Monfereng von Gan Remo fehr zufrieden.

Berlin, 26. April. In zwei Bersammlungen der Baufbeamten wurden folgende Forderungen aufgestellt: für die Zeit vom 1. Januar bis 30. Abril ds. Is. soll eine Summe von 3300 Mark für Berheiratete, 2700 Mark für Ledige und 1200 Mark für Lehrlinge ausbezahlt werden. Der Berband soll mit dem Reichsarbeitsministerium über einen Reichstaris für Bankbernte in Berbindung treten.

Der Generalftreif in Elfag-Lothringen.

Straßburg, 26. April. Bis jest ist keine Ruhestörung vorgekommen. Die Angestellten des Post- und Telegraphemwesens werden vorgussichtlich heute den Dienst wieder aufnehmen. In Mülhausen sind auch die Angestellten in den Ausstand eingetreten. Die Schüler streiken ebenjalis; sie haben die Schulen mit Stackelderaht umzogen. In den oberrheinischen Städten ruht die Arbeit, In Colmar wird die Wiederausnungenmender Arbeit heute erwartet.

Polnifche Weheimbefehle.

Breslau, 26. April. Die "Schlesische Bollstg." verbifentlicht zwei polnische Geheimbesehle. In bem rinen wird bie fofortige Mobilifation bes gefamten polniichen Deeres befohlen, um gegen bie Deutichen gu tampfen. Die polnifchen Arbeiter find bahin gu beeinisuffen, an bem Generalftreit teilgunehmen. In bem anderen Geheimbesehl heißt es: Die bortigen Dberbeichloftellen muffen eine Berichwörung ichaf. fen und hierzu deutiche Unruhen in jeder Beife unterftuben, domit in ber Deffentlichteit fein Berbacht eines polnifchen Aufftands rege wird. Die Gewertichaftsverbande muffen die Biele ber Deutschen ich einbar unterftusen und die Oberbejehlöftellen muffen bie Rommiffion ber Berbundeten von ber Erifteng geheimer beutscher Organisationen überzeugen und glauben machen, bag bie Bolen weber Baffen noch Munition befigen. Es folgen genaue Amweisungen, wie ber Streich einzuleiten ift.

Strafburg 26. April. Wegen bes Generalstreits hat bie frangosische Regierung große Truppenmassen im Elfaß dysammengezogen.

Berlin, 26. April. Gegen ben Beichluß der seindlichen Kommission, die Eisenbahnlinie Monschau ben Belgiern auszuliesern entgegen den Bestimmungen bes Friedensvertrags und der Bolksstimmung, hat die deutiche Regierung bei dem Bolkerbund und den verbündeten Regierungen Einspruch erhoben.

Renbesegung bes Berfehreminifteriums.

Berlin, 26. April. Der frubere Reichstanzler Bauer wird vom 1. Mai an Stelle von Dr. Bell die Leitung bes Berkehrsministeriums übernehmen.

Gin Urlauberzug angegriffen.
Berlin, 26. April. (Amtlich.) 70 Urlauber ber Brigade 16, die sich in einem dem fahrplanmäßigen Zugangehängten Wagen befanden, wurden auf dem Bahnboil Bitterfeld von Zivilversonen in gröbster Weise beschimptt. Ein tätlich augegriffener Mann machte von der Schußwasse Gebrauch. Hierauf stürmten die Zivilversonen den Urlauberzug. Bei dem Handgemenge gab es auf beiden Seiten Bersette.

Die Ginn-Feiner.

London, 26. April. (Reuter.) Drei Bolizeibeamte gerieten abends in ber Rabe von Upton (Corf) in einen Sinterhalt. Zwei wurden erichoffen, ber britte blieb unberleht. Die Morder entfamen.

San Remo, 26. April. Es ist endgültig entschieden, baß England bas Mandat über Mesopotamien und Balästina und Frankreich das Mandat über Sprien erhält Wisson ist ersucht worden, als Schiedsrichter für die Festschung der armenischen Grenze anfzutreten. Nach 5 Jahren soll Smhrna ganz an Griechen land fallen. In Balästina, das den Juden als nationale Deimstätte zugesprochen ist, sollen die Rechte der arabischen Bewölferung berücksichtigt werden.

Selfingfors, 26. April. Die Waffenstillstandsverhandlungen zwischen Finnland und Rugland sind abgebrochen worden.

Vermischtes.

Der Mai Feierlag in Baden, Amtlich wird barauf hingewicfen, bah nach einer Berordnung bes bab. Staatsministeriums vom 28. April 1919 der 1. Mai in Baden dauernd in die Rethe der allgemeinen Feiertage aufgenommen worden ist.

Der "Baterlandsdank". In Berlin wurde von einem Herrn Denkler, der sich als "Impresatio" bezeichnet, eine Wohlschrisftelle "Baterlandsdank" gegründet, zu der nach dem "Berl. Taged." die Generale Maaß und Hödliche den Namen herzugeben veranlast wurden. Der Iweck der Gründung war die Wohltätigkeit auf allen Gebieten des wirtschaftlichen Lebens, des sonders sur Angehörige der Relchowehr und der Marine. Fünfzig Prozent aus den Einnahmen sollten zu Bohlschrisswecken Berwendung sinden und es wurden auch Juwendungen an Bedürftige gemacht; in der Hauptsche sollen aber Geschäfte abgeschlassen worden sein. Dim Richowehrminister Roske wurden 10 000 Mark zur freien Bersügung angeboten, von diesem aber abgelehnt. Die Einnahmen der Bohlschrisstelle, die sich in eine G. m. b. H. wumandelt; scheinen beträcklich gewesen zu sein. Auf Grund von Anzeizen schritt nun, nach dem genannten Blatz, die Bolizei ein und die Staatsanwaltschaft ardnete die Iwangeverwaltung des eine Million Mark betragenden Geschäftskaptials an. Die Angelegenheit scheint noch nicht geklürt zu sein. Der "Baterlandsdank" ist sedenfalls nicht zu verwechseln mit dem "Beitragenden".

Imischen Leben und Tod. Der 25 Jahre alte Alois Maner in Pfronten i. Allg. wol'te vor einigen Wochen seine kranke Mutter in Kem vien besuchen. Da am Abend kein Zug mehr chuternischloß er sich, den Weg zu Fuß zu machen. Unterwegs seste ein heftiges Schneetreiben ein und der Wanderer kam vom Wege ab. Vollständig erschöpft schlief er in einer Huhltte, wo er Schukz gesucht batte, ein. Als er erwachte, bemerkte er, daß er nicht mehr auf den Füßen stehen konnte, weil sie ihm erfroren waren. 10 Tage lang muhte der junge Mann hilflos und verlässen, ohne Rahrung in der Hütte mit erfrorenen Füßen zudringen die er von einem Handwerksdurschen zu ällig ausgesunden wurde. Der Arme murde ins Krankenhaus nach Kempten gedracht, wo ihm nun beide Beine abgenommen werden mußten.

500 Prozent Gebiliernerhichung. Der Ausschuf ber Berliner Standesvereine ber Mergte und Jahnurgte hat bem preuß. Wohlsahrtoministelrum auf beffen Aufrage mitgeteilt, daß die Gabe ber preuß. Merztegebührenordnung um mindeftens 5(v) Prozent erhöht werden muffen.

Die guten Rollegen. Gine Reihe fdwedifder Merate bat fich bereit erklart, eine Angahl Berliner Merate über bie Sommer-

monate als Gafte aufgunehmen.

Beltungspreis in Ungarn. Die Beite n in Budapeft, foweit fie überhaupt noch ericheinen können, wol'en ben Preis für jede einzelne Rummer auf 5 Kronen und barüber erhöhen. Goiche Beitungspreise gab es bisher nur in Rugland.

5 Militonen in Barrengold find in Stockholm aus Moskan gur Begahlung grofter Bestellungen in landwirtichaftlichen Dia-ichinen eingetroffen.

- Billigere Schuhpreise? Am 23. April fand eine Sibung bes Wirtichaftsrats beim Reichswirt-Schaftsministerium ftatt, um über bie Einfuhr von ausländischem Leder zu beraten, das zum Teil erheblich billiger ift als bas inländische. Die anwesenden Bertreter ber Leberinduftrie fprachen fich gegen bie Ginfuhr aus. Die Bertreter ber Schuhinduftrie bagegen beantragten die Freigabe ber Ausfuhr von Schuhwert, ba bie Coubinduftrie in Deutschland bergeit feinen genugenben Abfat finde, und wünschten die Ginfuhr von auslanbischem Leber. Beibe Untrage wurden vom Birtschaftsrat abgelehnt. Es wurde ausgeführt, bie Preife für Leber und Schulpvert feien in Deutschland noch fo body, bag Magnahmen, Die auf Die Preishaltung hinauslaufen, nicht gebilligt werben tonnen. Der Birtichafts. tat beichloß, bem geordneten Sandel und ber Schuhindustrie bie unbeschrantte Einfuhr von Schuhleber gu gestatten, bis bie Inlandspreise fich ben niedrigeren Auslandspreisen angeglichen haben. Leberne Gebrauchsichnhe jollen aber feinesfalls nach bem Ausland ausgeführt murben burjen. Der Standpunft bes Birtichafteratmini-ministeriums foll mit bem bes Birtichafterate überein-

Stutigart, 26. April. (Ans bem Parte ifeben.) Um 8. Mai wird im Sotel Bughaf ein Bertretertag, ber Deutschen Bolfspartei (Nationalliberfe) gur Aufftellung ber Kandibatenlifte fattfinden.

Stuttgart, 26. April. (Bom Tage.) Der 44jähr. Schuhmacher Otto Müller von Gaisburg und ber 42jährige Schuhmacher W. Megger von Baihingen wurben als die Einbrecher ermittelt und sestgenommen, die dieser Tage in der Schürzensabril von Harburger in der Johannesstraße hier für 15000 Mt. Faden gestohlen hatten. Bei Mehger wurden 600 weitere Rollen Rohsaden gesunden.

Flugleistung. Ein Flugzeug der Polizeistaffel Böblingen, das. von einem Oberfeldwebel gesührt, mit zwei Kriminalbeamten nach Berlin abslog ist trot widrigen Winds dort nach 4½: Stunden glatt gelandet. Die eigentliche Flugzeit betrug 3 Stunden 40 Minuten. Der Flug jollte seitstellen, ob bei Bersolgung von Berbrechern ein genügender Zeitvorsprung dem Schnellzung gegenliber zu erzielen sei. Die Probe ist glänzend ausgefalten.

Mammutfund. Im Goldshöfer Sand wurde in ber Sandgrube von Roffaro und Merz bei Aglen ein etwas bruchiger, fonft aber gut erhaltener 1,6 Meter langer Stoftgahn eines Mammuts blofigelegt. Der Jahn wird im Naturnlienkabinett in Stuttgart aufgestellt.

Deutsche Nationalversammlung.

Berlin, 26. 21prit.

Der Gesehentwurf betreffend Gemabrung einer Entichabigung an verfehte Beamte für Umgugskoften wird in 3. Lejung angenommen.

genommen.
Es folgt die zweite Beratung des Roteiats.
Reichssinanzminister Wirth: Dank gedührt meinem Borgänger für die Aufrichtung eines sesten geschlossenen Steuerschtems und eines Steuerechts. Der Besitz ist schwer belastet. Aber angesichts der Bernichtung der Beitz ist schwer belastet. Aber angesichts des Steuerschten den Krieg und angesichts des odes der Besitzende sein erwordenes Bermögen zum gro des lein noch der Allgemeinheit verdankt, muß die Ovserpslicht der Besitzenden ausgesprochen werden. Der kleine Mittelsand wird nach Möglichkeit geschont. Die Steuerresorm ist weder mittelstandsseindlich noch dauernseindlich. Leider kann der Etat erst in Auszügen vorgelegt werden. Wir konnen jest 20 Milliarden Sinnahmen mehr in den ordentlichen Etat einstellen als voriges Jahr. Trogdem müssen wir noch die Schuldenlast vermehren. Eine bedeutende Summe beansprucht die Abwickelung des alten Herres. Ju begrüßen ist es, daß die Entente die uns aufzuerlegenden Lasten endlich näher sessischen will. Bost und Eisenbahn droben mit weiteren Fehlbeträgen. Wenn wir nicht mit diesen Fehlbeträgen des Kavitals auf ein gesundes Maß. Eine große Anseiher muß weiter gehoben werden. Wir müssen der Gozialisserung gesährdet werden. Die Finanzesorm erstrebt die Rückschraubung des Kavitals auf ein gesundes Maß. Eine große Anseihe im Aussand muh beldmöglichst ausgenommen werden. Der Warkhurs muh weiter gehoben werden. Wir müssen die Inlandsproduktion, besonders der Lebensmittel, heben und die Antandsproduktion, besonders der Lebensmittel, heben und die Antandsproduktion militerium müssen zusammenarbeiten.

rung baldigst abschaffen. Wirtschaftsministerium und Jinanzministerium müssen zusammenarbeiten.

Reichsminister sür Ernährung Dermes: Die Beschafsung der
Lebensmittet aus dem Ausland bleibt ein Rothehelf, worauf wir
leider noch angewiesen sind. Wir werden über die nächsten
schweren Monate hinwegkommen, nur muß Getreide eingesührt
werden, zumal im Juli die Kartosselversorgung schwierig werden wird. Ebenso wird Fselsch eingesührt werden müssen. Die
Zuckererzeugung ist auf einen erschreckenden Teistland gekommen.
Die Aussichten sür die nächste Ernte sind günstig. Die Iwangswirtschaft wird sür die wichtigten Lebensbedürsnisse noch unentbehrlich sein. Angemeisene Breise müssen der Landwirtschaft
zugebilligt werden. Eine Kommission aus landwirtschaftlichen
Erzeugern und Berbrauchern soll von Zeit zu Zeit die Preise
kontrol ireen. Die Kriegegssel istaten in meinem Ressort sollen
schnelistens abgebaut werden. Besonders lege ich Gewicht auf
das Zusammenarbeiten mit den landwirtschaftschen Fentralstellen der Länder. Bernünstine Produktionspolitik ist auch eine
vernünstige Konsumentinpolitik.

Landesversamm'ung ber Deutsch-bemokratischen Partei in Baden.

Baben Baben, 26. April.

Die Landesversammlung der Deutschen demokratischen Partei nahm am Samstag im Kurhaus mit der Bersammlung der Deutsch-bemokratischen Frauen unter dem Borsit der Frau Maner-Pantentus ihren Aufang. Die Borsitende gedachte des Wirkens der in Baden-Baden wohnenden Großherzagtn Luise, Die Grühe des Geschäftssührenden Ausschusses überbrachte Generaliekretär Dess-Karisruhe.

Grühe des Geichäftssührenden Ausschusses überbrachte Generalsekretär Dees-Karlsruhe.

Frau Abg. Marte Schloß-Königssseld hielt einen Bortrag über "Die Frauen und der demokratische Gedanke". Die Rednerin legte den politischen Standpunkt der demokratischen Frauen sest. Die Frauen stehen treu zur Berfassung. Im an stehen manche Frauen mit einem Fuße in der alten Zeit. Manche würden auch gerne den anderen Juß in die alte Zeit zurückziehen, wenn sie es könnten. In Baden haben weite Kreise, die in die Linke hinein, die Revolution nicht gewollt. Demokrat sein ist das Interesse der Allgemeinheit über das eigene stellen. Darum sollen auch die Arbeiter mitherrichen. Das Bürgertum soll nicht proletarisiert werden, Zeder Staatsbürger, der seine Pflicht tut, hat ein Recht, vom Staat geschüht zu werden. Die Jugend munk zu wohrer Bewohratie erzagen werden.

sollen auch die Arbeiter mitherrichen. Das Bürgertum soll nicht proletarisiert werden. Jeder Staatsbürger, der seine Pflicht tut, hat ein Recht, vom Staat geschüht zu werden. Die Jugend muß zu wahrer Demokratie erzogen werden. Die Jugend muß zu wahrer Demokratie erzogen werden. Frau Camilla Jell'nie Hoeiderg sprach über "Grundsögliches zum Familieurechi". Die Frauen haben durch das Bürgerliche Desethuch neue Rechte erhalten und sind dem Mann im allgemeinen gleichgestellt worden. Ueber Streitigkeiten könnte man das Vormundschaftsgericht oder eine Lasenistanz entscheiden lassen, sodah der Mann nicht mehr das Uebergewicht habe. Bevorzugt sei der Mann bei dem Güterrecht. Anzustreben sei die Sütertrennung sür das eingebrachte Gut, Errungenschaftsgemeinschaft sür das während der Seit Errungene. Bei der Kindererziehung habe der Mann gleichfalls das Uebergewicht. Auch hier könnte man an einen Ausschuft aus Männern und Frauen denken, der Meinungsverschiedenheiten schlichten könnte. Zur

Die wilde hummel.

Roman von Erich Friefen. (Fortfetzung.)

20

Aber es verlangt das Mädchen barnach, endlich einmal etwas von der gepriefenen "Berliner Gefellschaft" zu sehen, um deretwillen sie von Büffel-Goldfeld fortmußte.

"Noch etwas Geduld, bis Gerson sertig ist!" Ties gewichtige Wort hört sie den ganzen Tag über — sowohl von der "Frau Tante" wie auch von Jeanette. Und in ihrem Ungestüm beginnt hummelchen ja't, Gerson mitsamt seinen Toilettenkunstwerken zu talsen.

Gines Morgens — Ihre Erzellenz schläft noch in ihrem großen, blauseiden-verhangenen himmelbett — steht die wilde hummel wieder am offenen Fenster ihres Zimmers, mit sehnsüchtigen Augen hinausblidend auf die Kiesern vor ihr.

Ef ist ein ausnahmsweise schöner herbsttag. Barm scheint die Sonne. Fast wollenlos der himmel. Ein paar Bögel zwitschern im Geaft der Baume.

Da halt es hummelden nicht mehr hier oben. Sie eilt hinunter in die große Halle, schlüpft in ihren Reisemantel, sett den runden Filzhut auf die wogende Lodenfülle und verläßt rasch das Haus.

Niemand hat ihr Fortgehen bemerkt. Die gange Dienerschaft ist im Erdgeschoft beschäftigt.

Tiefaufatmend geht das Mädchen mit raschen, sesten Schritten die Bismard-Allee dahin. Die Sonne scheint. Die Bögel singen. Die "wilde hummel von Büffel-Goldseld fühlt sich nicht mehr so einsam. Das Naturkind hat wieder Austung mit der Natur.

Die Allee ist fast menschenleer. Nur hier und ba ein Bußgänger. Gar feine Wagen und Reiter.

In Sinnen verloren schlendert hummelchen weiter. Ihre Gebanken sind in Buffel-Goldfeld. Ihr ift, ale sate fiche fie Karls gutes Gesicht vor sich, als hore sie die rauhen und doch so vertrauten Stimmen der "Jungens".

Blöglich wird fie jah aus ihrem Ginnen geriffen Bwei Reiter fprengen baber - ein herr und eine Dame.

Ein einziger Blid aus hummelchens f :: rien Augen und fie weiß: ber herr beherricht feinen feurigen Braunen, die Tame jedoch fühlt fich unficher auf dem jungen mutigen Rappen.

Und als jest gar ein großer Sund bes Beges bah r gelausen kommt und die beiben Iferde ankläfft — ba schenen die Tiere und baumen sich hoch auf.

Alopfenden Herzens fieht die witde Hummel gu Tet Braune beruhigt fich raich; im Laum gehalten von der sicheren Sand des Reiters, trabt er ruhig weiter Ter Rappen jedoch wiehert und ichlägt aus.

Diut fteigt hummelden zu Kopf. Weiß benn bie Reiterin absolut nicht mit Pferben umzugeben? Anftat: Die Bügel anzuziehen und so vie Kontrolle über bas Tier zu gewinen, lagt fie die Bügel loder!

Best baumt fich der Rappen aufs neue. Dann fpringt er mit einem Sat feitwarts, mach ber Barriere bin, D'.2 b. Reiftveg einzaunt.

Und jest — ein Schredensruf aus dem Munde ber Reiterin — fchon glaubt fie fich verlorer. — -Da greift plotlich eine feste Sand au.

Da greift plöglich eine feste Hand zu. In allen Gliedern gitternd, steht ber Rappen still Der vorantrabende Reiter, der, genügend mit seinem eigenen Pierd beschäftigt, von dem ganzen Zwischenfall nichts bemerkt batte, und sich erst bei den

Schredensruf umwandte, fprengt herbet.

Er ift fehr bleich, vielleicht noch bleicher ale bie Tame, die, momentan keines Wortes mächtig, ihre Jaffung wiederzugewinnen fucht.

Beim Unblid bes mutigen Mabchens, bas mit eigener Lebensgefahr bem icheuenden Pferd in die Bügel fiel und nun, als fei nichts geschehen, gurudtreten will, gieht er tief ben Sut.

"Taufend Dant, mein gnabiges Fraulein!"

Zum erstenmal richtet sie den Blid auf sein Gesicht Er ist tiesbrünett, und trot seiner momentanen Erregung freundlich-ernst. Die energischen Lippen sind von einem langen dunklen Schurrbart beschattet. Die Nase ist leicht gebogen, das Kinn ernergisch und etwas hervoriretend.

Das Anziehendste an dem gangen Gesicht aber erscheinen hummelden die Augen, die in einem seltsam bustern Feuer glüben und in deren Tiese doch etwas wir Leid verborgen ruht, als sei der Mann nicht glüdlich.

"Zausend Tant!" wiederholt er, seinen Braunen bicht an bas Madchen berantentend. "Sie ristierten Ihr Beben!"

3gr Leben!" Ladjend fcuttelt Summelden ben Robf.

"Tas Pferd möchte ich feben, bas mir was anhaben tonntel"

Ihr Gleichmut icheint Eindrud auf ihn zu machen. Forschend ruhen feine ausbrudsvollen Augen auf ihrem sanft gerötetem Gesicht.

Ruhig gibt sie ben Blid zurüd. Und während die beiden Augenpaare ineinanderruhen, fühlt das Mädchen, wie ihr das Blut in die Wangen steigt und ein seltsam beklemmendes Gefühl ihr sast b. Stem raubt. Schlichtung von Cheftreitigkeiten felen partiatifche Chekammern notwendig. Das außereheliche Rind foll eine gesicherte Eri-

An die Bortrage schloß fich eine Aussprache an. Nachmittags um 3/43 Uhr eröffnete Minister Summel für den geschäftssuhrenden Ausschuß die zweite Landesversammlung und führte aus, die Partel habe die Belastungsprobe im letzten Sahr bestanden, eine neue stehe bevor. Es fei deshalb notwendig, fich zu sammeln.

Bum Borfigenden bes Parteitags murbe Landtagsabgeordneter

Rolblin Baden gemahlt. Kölblin-Baden gewählt.
Den Tätigkeitsbericht für das Jahr 1919 erstattete Generaljekretär Dees. Es sei gelungen, die Parteiarbeit, die während
bes Kriegs vollkommen geruht habe, wieder planmäßig durchzusühren. Die Partei stehe als einheitliche und geschlossene Partei hinter ihren Führern, bereit zur positiven Mitarbeit auf dem
Boden des neuen Bolksstaats. Die Landessorganisation der
Partei umsasse 222 Bereine mit rund 44 000 Mitgliedern. Die Partei umfasse 222 Bereine mit rund 44 000 Mitgliedern. Die bevorstehende Wahlarbeit musse dazu benust werden, die Organisation weiter auszubauen, insbesondere die Frauen stärker zur politischen Mitarbeit heranzuziehen. An 15 Orten bestehen Jugendgruppen. Auher dem Generaliekretariat bestehen in Baden 6 Parteisekretariate. 45 Zeitungen steben auf dem Boden der Deutschemokratischen Partei. Der Redner spricht der Parteipresse für ihre Mitarbeit den Dank der Parteileitung aus. Die Gründung der Deutschen Bolkspartei, die in Baden den ausgesprochenen Iwek hatte, die Deutsche demokratische Partei vor innen auszuhöhlen, habe diesen Iwek nicht erreicht und werdeihn nicht erreichen. Den bevorstehenden Keichstagswahlen sehe

ihn nicht erreichen. Den bevorstehenden Reichstagsmahlen sehe die Partei mit Ruhe und Zuversicht entgegen. Bankbirektor Soffmann-Karlsruhe erstattete den Kassenbericht. Die vom Borstand vorgeschlagene Umlage für 1920 wurde ge-

Der Parteivorstand wurde wie folgt gebildet: Borfigenber: Minister Summel 1. Borfigenber, Minister Dieteich 2. Borfit, genber, Stadtrat Wilhelm Frey-Karlsruhe 3. Borfigenber; Schrift-führer: Hauptlehrer Laschang - Karloruhe, Stadtrechnungscat Sauptiehrer Laidang - Rarloruhe, Stadtrednungerat Beifiger: Albg. Prafident Dr. Glodner, Dr. Ernft Fren, Staatsrat Daas, Berbandsfehretar Dees, Chefredakteur Scheel.Mann-beim und Frau Mager Bantenius. Gerner wurde ber geichaftsführende Musichuß gewählt. 一口亞阿里斯斯斯斯

Baden.

Rarlornhe, 26. April. Auf Die Gingabe bes Bab. Beamtenbunds bat bas Arbeitsminifterium bie Begirtsamter angewiesen, bag ben verjepten Beamten und Lehrern die Wohnung ihres Dienftvorgangers gu verschaffen und Wohnungsgesuche von versetten Beamten und Lehrer ftete als dringlich zu betrachten find. Das gleiche bat auch für Wohnungsgesuche guruhegeseb. ter Beamter gu geschehen. Ferner wurden alle Minifterien erfucht, im Sinblid auf die Wohnungenot einft. weilen Beriebungen nur in außerft bringlichen Fallen porgunehmen. Die Wohnungsamter find bom Arbeits. ministerium entsprechend verftandigt worden.

Rarloruhe, 26. April. Gine hier abgehaltene Lanbesversammlung bes bad. Wertftattepersonals überwieil u. a. folgende Antrage ber Generalbireftion ber Staats bahnen: Für alle Bertftattearbeiter muffen Beamten ftellen geschaffen werden; alle Bertfiattearbeiter finb nach 10jahriger Dienftzeit in bas Beamtenverhaltnis überguführen. Die Afforbarbeit wurde unter allen Umftanben abgesehnt. Bur weiteren Ausbildung bes Bert-ftattepersonals sind Fachschulen zu errichten.

Starloruhe, 26. April. Begen Beteiligung an ben Deblichiebungen wurde ben Badermeiftern Bilb. Reumaier, Frg. Schafer, Chrift. Sauer, Mb. Badmann, Rob. Demmer und Bilh. Stohr ber Beiterbetrieb ihrer Badereien unterfagt. Dem Konditormeifter Rarl Wi ffer wurde ber Sandel mit Mehl und Badwaren, bem Ronditormeister Rarl Ringwald und ber Frau Lubiv. Ranfenberg ber Ronditoreibetrieb ihrer Raffees und ber Firma Gefchw. Rnopf ber Konditoreibetrieb und jeglicher Sandel mit Mehl und Badwaren verboten.

Wiesental (M. Bruchfal), 26. April. In ber erften Maiwoche werben brei Kapuginer-Batres in Die neu bergerichteten Raume bes altehemurdigen früheren Rapu-Binerflofters bet ber Ballfahristirche in Baghaufel eingieben. Für eine eina notig werbende Erweiterung, bezw. einen beabsichtigten Alofterneuban hat ber Auflichterat ber bortigen Buderfabrif reichliches Gelande gur Berfügung geftellt.

Mannheim, 26. April. Um bem in letter Beit wieber besonders fuhlbaren Rieingeldmangel abgubelfen, wird die Ausgabe von einer Million Rotgelbicheinen gu 50.

Big. beichloffen.

Greiburg, 26. April. Wegen Doppelebe ftanb der Bojahrige Damenidmeiber Ph. Sonig von hier vor ber Straffammer. Rachbem es ihm nicht gelungen war, durch gerichtliche Trennung von feiner erften Frau losgutommen, heiratete er ohne weiteres eine zweite und gab auf bem Stanbesamt an Gibesftatt an, er fei lebig. Begen biefer falichen Angabe und ber Doppelebe murbe Donig gu 11/2 Jahren Befangnis verurteilt.

Waldehut, 26. Aprile Um ber Wohnungenot gu fteu. ern, hat ber Gemeinberat 1 Million Mf. gur Berfügung gestellt. Der Bauverein übernimmt mit einem Privat-

architeften die Arbeiten.

Borrach, 26. April. Auf ber Grengstation Leopoldshohe wurden 26 Pferde versteigert, welche fürglich in die Schweis eingeschmuggelt werden follten, Gur bie Pferde wurde nahezu eine halbe Million erzielt.

Monftang, 26. April. Der hiefige Berein fitr Feuer-bestattung wird ben Betrieb ber Berbrennungshalle felbft übernehmen, nachdem ber Burgerausichun bie Uebernahme burch bie Stadt abgelehnt hat.

Württemberg.

Stuttgart, 26. April. (Die Sanbelsichufe.) Dem Gemeinderat ift eine Borlage wegen liebernahme ber Stuttgarter Soberen Sanbelsichule durch bie Stabt Bugegangen. Wenn fie vom Staat geführt wurde, jo wurde fie gu einer gewöhnlichen Sandelsichule gemacht werben.

Stuttgart, 26. April. (Die Tiergartenfrage.) Bie verlautet, ift ber Bestand bes Tiergartens, ber nach Auflösung bes Dill'ichen Gartens auf ber Doggenburg broviforisch angelegt wurde, wohl gesichert, ba das notige Rapital vorhanden ift. Allerdings wird die Dog find bie Borichlage, ben Garten nach Seslach, jum

Hafenberg ober in den Kräherwald zu verlegen, wohl als abgetan gu betrachten. Dagegen gewinnt ber Plan, Die Wilhelma bafür zu wählen, mehr und mehr An-

hanger. Auch in früheren Zeiten bestand bort ichon ein Liergarten, Bwijchen ber Giabiverwaltung und ber Sojfammerverwollung baw, ber Regierung follen in ber Angelegenheit Berhandlungen im Gang fein.

Eindelfingen, 26. April. (Orgelftift nug.) Gur bie alte Martinsfirche foll eine neue Orgel angeschaft werden. 30 000 Mf. hat der Gemeinderat verwilligt, 50 000 Mt. ein unbefannter Stifter beigesteuert; mit den sonstigen Sammlungen find 100 000 Mt. porhanben, die aber noch lange nicht ausreichen.

Zamm, 26. April. Berichwundene Biegelei.) Die Dampfziegelei ift wegen Roblenmangels abgebrochen, bie Einrichtung vertauft, die Lehmgrube land-wirtschaftlich überbaut worben. Man hofft, später ein anderes industrielles Unternehmen hierher gu befommen.

Untertürkeim, 26. April. (Streif.) In ben Daimlerwerfen follten ben Angestellten bie Streiftage am Behalt gefürzt werben. Die Angestellten, mit benen fich die Arbeiter folibarisch erklarten, traten barauf einige Stunden in den Ausstand. Ingwischen wurde eine Ginigung erzielt.

Rottweil, 26. April. (Abgefturgt.) Ein 16jahriger Seminarift fturgte beim Erklettern ber Geljen am Redar gegenüber ber Bruberichaftsmuble ab und erlitt

eine ichwere Schabelverlegung.

(Die erfte Gemeinbe-Beidenheim, 26. April. ratin.) Da ein biefiger Gemeinderat aus, feiner politifchen Bartei ausgetreten ift und fein Mandat niebergelegt bat, ift an feine Stelle eine Frau getreten, Die bei ber Wahl die nächst hohe Stimmenzahl erhalten hatte.

Cannftatt, 26. April. (Aufteilung bes Dberamts.) Die Aufteilung unferes Oberamtsbegirfs icheint besiegelt zu fein. Die Gemeinberate von Gellbach, Dublhaufen und Bagenhaufen fprachen fich mit Dehrheit für die Buteilung ihrer Gemeinden an bas Amtsoberamt Stuttgart aus.

Lauffen a. R., 26. April. (Ortsvorfteherwahl) Der bisherige Stadtichultheiß Lamparter murbe am Sonntag mit 1217 Stimmen wiebergewählt. Gein Wegenfandibat, der frühere Stadtidultheigenamtejefretar bart-

mann, erhielt 818 Stimmen.

Chingen, 26. April. (Landtagstanbibatur.) Bon ber Bentrumspartei wurde ber biefige Oberamterichter Landgerichterat Breucha ale Landtagefanbidat für den Begirt aufgestellt. Da auch Stromungen für die Randidatur eines Landwirts im Begirt vorhanden find, foll erft noch Fühlung mit dem Schwab. Bauernberein und bem Landw. Begirfsverein genommen

Rürtingen, 26. April. (Steine ftatt Brot.) Begen ben 28 Jahre alten Bauern Chrift. Riempp von Unterenfingen, ber bei ber Getreibeablieferung im Januar 9 Gade mit Sand und Steinen abgeliefert und über 20 Bentner Frucht und Mehl verstedt hatje, ift Unflage wegen Betrugs und wegen Betreibeverheimlichung erhoben worden.

Binlingen, 26. April. (Bilbidwein.) Bei Dberhaufen wurde in den letten Tagen ein großes Bilddwein beobachtet, bas auf ben frifchgestedten Rartoffel-

adern viel Schaben anrichtet.

111m, 26. April. (Stanbesverein der Rath. Geiftlichen.) In vergangener Woche wurde bier ber Berein ber Rath. Beiftlichen Wintembergs gegründet. 532 fatholifche Bfarrer hatten fich, ichon gum voraus idriftfich jum Gintritt in den Berein angemelbet. Bum Borfibenben murbe Biaurer Ragel - Unterfochen gewählt.

Vorrichtung jum Rachspannen von Zaundrähten.

Bald naht wieber die Beit, wo das Bieh, ber engen Stallhaft lebig, wieder auf die Weide getrieben werden fann. Da ift es nötig, bag ber Landmann, um Flurichaben burch bas weidende Bich zu verhindern, die Einfriedigung der Weiden gehörig ausbeffert. In der Regel werben wohl bie Gelber, wenn fie auch von Seden eingefaßt find, noch mit langs gezogenen Drahten (Stache braht) gefichert. Run macht man aber die Wahrnehmung, bag biefe Drafte fich im Laufe bes Winters gezogen haben, nicht mehr ftraff jeden Bugang absperren, fondern ichlaff berunterhangen. Ein erneutes Straffiperren ift bann viel fach mit recht viel Mube und Arbeit verbunden. Es

gibt ba eine Borrichtung, die diesem Uebel mit wenigen Sandgriffen abhilft. Unfere beigegebene Abbilbung zeigt ichon beutlich, wie folches gemeint ift. In entsprechenben Entfernungen werden in ben Draftgaun je zwei ftartere Lattenftude in einer Entfernung von etwa 30-40 Bentimeter eingefügt, an die jederfeits die Drafte befeftigt werden. Beide Lattenftude find oben und unten burch je einen entsprechend langen eifernen Bolgen mit Glugeldranbe verbunden. Durch Angieben ber Flügelichrauben perfürst fich ber Abstand ber Lattenstude voneinander, und die Drabte muffen fich naturgemäß fpannen.

Grühjahre- und Sommermoden.

Das loje, ichlant fallende Rittelfleid bat fo lange regiert, wie felten eine Mobe und noch heute ift es der Liebling vieler Frauen. Da ift es benn nur gang natürlich, baß eine andere Modelinie ericheint, benn bas Wefen ber Mode ist ja eben der Bechsel. Wenn bis jest die Schlant-heit und Suftlosigkeit bas Modeideal war, jo beginnt jest eine Berbreiterung ber Sufte in Ericheinung gu treten. Dies hat wieberum zur Folge, baß man jest eine aans quegepragte Rodmobe hat. Die meiften Reuerscheinungen in Schnitt und Garnitur zeigen sich am Rod. Bisber hat man bem Rod weniger Ausmerksamkeit gewidmet, jo bag die fleinen Unterschiede in Schnitt und Bearbeitung taum ju merten waren, aber jest gibt es soviel Reues in Roden, bag man auf ben erften Blid liebt, was ein biesjähriges ober vorjähriges Mobell ift. Bunadit ift es ber gerabe, bicht eingereihte Rod, ber

feine Form fast unmerflich, aber nach einer gang bestimm-ten Richtung bin verandert. Die Reibfalten werden nicht

gleichmäßig, ringsum verteilt, fondern hauptfächlich nach der Gufte dirigiert. Bugleid) wird der untere Mand eingezogen und entweder burch ein Band ober burch ein engeres Futter gehalten. Besonders charafterisch ift hier-für ber jog. Türkenrod, für ben Sommer bejonders ge-eignet burften bie Rode mit seitlichen Bolantgarnituren fein. Aefmlich biefen find bie Rode mit 2 Bolants, welche jest meift fo angeordnet find, bag bie Borberbabn frei bleibt, wodurch immer wieder, wenn auch in noch fo beicheidenem Dage die Buftenverbreiterung betont wird.

Die Taillen, welche ju biefen Roden getragen werben, find im allaemeinen ichon aus ber vergangenen Saifon befannt. Es find einesteils bie quergerafften Taillen, welche fich fo vortrefflich ben ungeschnürten mobernen Figuren anschmiegen und die einfachen Rimonotaillen mit furgen Mermeln und mehr ober minder großem Sals. ausschnitt. Diefer ift bald quer, bald lang, balb ift er tanglich rund und wird durch irgend ein hubiches, faltiges Arrangement ausgefüllt. Jedenfalls aber wird die Toille von ber Mobe mehr nebenfachlich behandelt, jo daß über fie weniger gu berichten ift. Gang ausgezeichnet find alle bieje Reuerungen in bem eben erichienen Favoritmoden album ber Intern. Schnittnuftermanufaffur Dresben-R. Rorbftr. 29 bargeftellt, von ber auch bie in der Frauenwelt fo beliebt gewordenen Schnitt- und handarbeitsmufter bezogen werden tonnen.

0 @ | ssssss für den Garten. -

Arbeiten im Garten. Bas bisher an Befaen und Bepflangen megen mangelnder Barme aufgehoben wurde, wird jest vorge-nommen. Es darf fich nach Mitte Dai fein unbebautes nommen. Es darf sich nach Mitte Mai kein unbebautes Plätzen im Garten mehr vorsinden. Bon Erbsen, Radies, Spinat, Karotten wird eine zweite Aussaat gemacht. Bohnen, Kürbis, Gurken werden nicht vor 10. Mal gelegt, manche warten damit sogar die nach den 3 Eisheiligen. Pinden diese empfindlichen Gemüßearten volle Boden- und Lustwärme dar, werden, sie, wenn auch einige Tage später gelegt, doch noch zeitiger und beser sich entwickeln, als solche, die zu früh der Erde entspriehen und infolge kühler Witterung eine Wachstumstockung durchmachen müßen. Die im Misteet herangezogenen Pstanzen werden nun nach und nach ins Freie gesett, se nachdem die Witterung es zuläst, frostempfindliche Pstanzen nach Mitte des Mai. Früherbsen sind anzuhäuseln dam, mit Reisig zu bestecken. Ausgehende Saaten mitzen sozganzelt und behackt werden. Jäten, dacken und Gregen sollte an keinem Tage unterbleiben. In dicht ausgehende Saaten sind rechtzeitig auszudümmen. Ausselben. rein gelalten, nach Bedarf tüchtig bebrauft und behakt werden: Jäten, Hacken und Gießen sollte an keinem Tage unterbleiben. Ju dicht aufgehende Saaten find rechtzeitig auszudümnen. Auftretende Schödlinge find mit allen Mitteln energisch zu bekännzen. Die überaus schädlichen Erdflöhe hält man am besten durch Feuchthalten der Beete fern. Die Spargelbeete sind anzuhäuseln. Rhabarber bringt die ersten Stangen; sich zeigende Samenstengel sind zeitig auszudrechen. — Im D bit gart en ist die Bekämpfung der Blatt. Blut- und Schildläuse, Rüsselund Borkenköfer, Frostpanner, Ringelipinner und Schinstmen nicht zu vergessen. Bei Anwendung von Sprismitteln bat diese Bekämpfungsart wiederholt zu aeschehen, ein oberstädliches Abbrausen nüht nur versig. Frühjahrspstanzungen sind bei trockener Witterung östers und durchdringend zu gleiben, ebenfalls blühende oder bicht vor der Blüte stehende Bäume. Dadurch wird nicht nur die Fruchtentwicklung gesördert, sondern auch einem frühzeitigen Abfall der kleinen Frühzet wirksam begegnet. Das Kindenpfropsen wird sortenes Frühzet wirksam begegnet. Das Kindenpfropsen wird sotzeselt. Bei Winterverebelungen ist der Berdand nachzusehen. Wildberte sind sosort zu beseitigen. Die Baumscheiden sind östers zu hacken und locker zu halten, damit Lust, Wärme und Feuchtigkeit ungehindert in den Boden eindringen können. Blühende Erdbeerbeete sind östers durchdringend zu bewässen, um einen reichen Fruchtansaß zu gewährlessen mit Gägespänen, Näckten und bergleichen, unterlegt man die Pflanzen mit Sägespänen, Hach und der gleichen, ju fchugen, unterleg fel und bergleichen.

O | === für haus und Geschäft. | ===

Einfaches Mittel gegen Suften. Kinber nehmen im allge-meinen fehr ungern Medigin ein. Da wird bas nachstebende Suftenmittel von den Müttern gerne angewendet werden. 3wei Ehlöffel Leinsamen werben in einem Liter Wasser jo lange gekocht, bis sich eine schleimartige Masse gebildet hat. Diese wird durch ein Sieb gegossen und mit Randiszucker ausgekocht bis sich der Jucker vollständig gelöft hat. Diese Flüssigkeit beit und mehrmals am Tage getrunken, bewirkt eine baldige Besserung des

Aufgesprungene Saut. 3m Grubjahr kommt es nicht felten vor Aufgesprungene Saut. Im Frühjahr kommt es nicht seiten vor, daß Sesicht und Hande auffpringen oder zu mindest rauh werden. Sonst hat ein Einreiben mit medizinischen Feiten genäut, aber Lanolin, Baselin und alle Hautsalben sind knapp und hoch im Preise. Ein ganz vorzügliches Ersahmittel, das Aufspringen der Hände zu verhüten, dietet uns die Itrone. Am portellhaftesten ist es natürlich, sich mit dem reinen Sast einzureiben. Falls dieser aber im Haushalte gebraucht wird, genügt es anch schon, vor dem Schlafengehen die Hände tüchtig mit der ausgepreisten Itrone einzureiden. Der Jitronensast wird in der ausgepreisten Sitrone einzureiden. gepresten Bitrone einzureiben. Der Bitronensaft bringt in bie Boren ber Saut und verhindert, bas weitere Riffe entstehen. Much fur bas Gesicht ift eine folde Bitronenabreibung nur

Auch für das Gesicht ist eine solche Ittonenabrewung und zu empsehlen.

Salz, ein Mittel gegen Gummifluß. Der Gummissuß telu gewöhnlich ohne erkennbare äußere Ursachen auf und ist recht schwer zu bekämpsen. Große Klumpen gummiartigen Hazzes treten allenthalben an den Aesten und am Stamme auf; mitunter vertrocknen sogar ganze Hästen der Baumkronen. Die Früchte werden geschmacktos und unansehnlich. Um dieser Baumkranübeit wirksam entgegenzutreten, wende man solgendes Mittel an: Man bereite eine Salzlauge von i Pfund Salz auf 20 Liter Wasser und gede jedem Baum davon ein tüchtiges Quantum als Dungguß. Man wird dann bald die Beodachtung machen, daß die hatzigen Klumpen langsam verschwinden, der Baum sich im Laufe des Jahres erheblich erholt und die Früchte. den alten Wohlgeschmack erhalten. Wohlgeschmade erhalten.

Woblgeschmack erholten.
Das Waschen der Gardinen. Endlich bört das Seizen aus, und die Hausfrauen denken daran, die Frühlingssonne durch lichte Gardinen in unsere Immer zu lassen. Möglichst ohne viel zu stauben, nehmen wir die alten ab, schütteln sie draußen recht kräftig (nicht klopfent) und dreiten sie auf dem Juhdboden aus, um die entstandenen Risse zu stoofen, damit sie det Eväsche nicht noch größer werden. Darauf legt man die der Wäsche nicht noch größer werden. Darauf legt man die Ardinen mehrsch zusammen in eine Waschwanne und übe, gießt sie mit kaltem Wasser, in dem man doppeltkahlensaures Natron ausgelöst hat. Borsichtig drückt man sie nach einigen Stunden aus und erneuert das Wasser, dem man nun auf 3 Eimer Wasser etwa eine Tasse Salser, dem man nun auf 3 Eimer Masser bleiben sie die Nacht über liegen. Im Wasser und einer Alsse Galmiakgeist zusett. In diesem Wasser bleiben sie die Nacht über liegen. Im Wasschiessel wird dann gut warmes Wasser mit einem Eslösfel Natron und einer Tasse Salmiakgeist, sowie etwas Seisenpulver oder Hatron und einer Tasse Galmiakgeist, sowie etwas Seisenpulver oder Hatron und einer Tasse Galmiakgeist, sowie etwas Seisenpulver der Hatron und einer Ausse Koden genügt. Gardinen dürfen niemals ausgewrungen werden! Wan drückt sie aus dem Wassensasser und spannt sie auf den Gardinen ipanner. Ist kein solcher vorhanden, legt man 2-3 Schals ladengerade übereinander über zwei parallellausende Leiren. Nach kann sie auch vorsichtig rollen und dügeln. Man hüte sich vor Stärkeersamitteln, da sie häusig Gips suthalten, wodurch die Gardinen brückig werden.

Aus der fieimat.

Wildhad, den 26. April 1920.

Rurtage und Baberpreife. Man ichreibt uns: Die Erhöhung der Rurtage und der Baderpreife hat in einigen Rreifen ber Bilbbaber Bevölferung große Erbitterung hervorgerufen. Bei ruhiger und nüchterner Betrachtung ber Sachlage muß fich biefe Erregung aber bald wieder legen. Die Bader für die Bildbader felbft im Bürgerbad, d. h. im Ratharinenstift, bleiben nach wie vor gang-lich frei. Die Gebühr für die Bedienung und für die gelieferte Bafde, bie in einer Babeichurge und einem großen Trodentudy besteht, ift von 30 Pfg. auf 60 Pfg. erhöht worden. Dabei tommt die Badverwaltung in der gegenwärtigen Zeit allgemeiner Teuerung nicht einmal auf ihre Gelbittoften für die Bafche und Bedienung. Rein vernünftiger Menich tann fich alfo über diefe Breisfteigerung aufregen.

Im Eberhardsbad ftehen ben Wildbadern von Rechtswegen überhaupt feine Freibader gu. Die Badverwaltung, hat aber feit vielen Jahren in entgegenfommender Beife ben Bildbader Bürgern im Cberhardsgebäude Bader jum Breis von 60 Bfg gewährt. Die Kurfremben haben für die gleichen Baber nach bem neuen Tarif 4 Mt. ju gahlen. Den Bildbadern murde nun der Breis auf 1 Mf. 50 Bfg. heraufgesett, wodurch die Badverwaltung faum eben ihre Gelbittoften für Bafche und Bedienung bedt. Es tann also auch hiebei, wo es sich judem nur um Gefälligkeits-bader und nicht um von Rechts wegen zustehende Bader handelt, unmöglich ein ernfter Fall ju Rlagen für die Bildbader vorliegen.

Eine andere Frage ift es, ob durch die Erhöhung der Rurtage und Badgebühren, Rurgafte von Bildbad abgeschreckt und Konfurrengbabern in die Urme getrieben werden, fo daß Wildbad Schaben leidet. Diefe Frage fann glattweg mit Rein beantwortet werden. Denn alle Bader Deutschlands haben ihre Breife genau in derfelben berbliches Treiben gu legen?

Beife gesteigert, wie Bilbbad und zwar die Seilbader im engeren Ginne genau ebenfo wie die Lugusbader. Diefe Steigerung erfolgte überhaupt burch einen Beichluß des Allgemeinen Deutschen Baberverbands. Bildbad ift babei fogar noch bei dem vorgeschriebenen Minimalfat geblieben, andere find darüber hinausgegangen. Go wenig ein einzelner Arbeiter die Lohnforderungen feines Berbandes durch Unterbietung durchbrechen darf, so wenig konnte Wildbad hinter ber allgemeinen und durch bie gegenwärtigen Zeitverhältniffe zweifellos wohlberechtigten Breisfteigerungen des Berbands gurudbleiben. Rein eingiger Rurgaft wird alfo Wildbad wegen ber Steigerung ber Baderpreife und der Rurtage, die überall ebenfo ftart oder fogar noch mehr erhöht worden ift, mit einem andern Bad vertaufchen. Alle Befürchtungen in Diefer Richtung find alfo hinfällig. Dagegen ift durch die Erregung, welche bie Gebührenerhöhung in einigen Bildbader Röpfen hervorgerufen hat, ein tatfächlicher noch gar nicht zu überfehender Schaden unferer Stadt gebracht worden. Ein verbitterter Bilbbader ließ nämlich in der Samstagnummer des Pforzheimer Anzeigers einen großen, spaltenlang über die Preiserhöhungen jammernden, Artifel erscheinen, in dem, in völliger Unkenntnis det Sachlage, die schwer-wiegende Behauptung aufgestellt wurde, daß die hiesige Badverwaltung aus fleinlichen Gelbrudfichten pflichtvergeffen handle und durch ihre ungebührlichen Breisfteigerungen die Rurgafte nach anderen Badern vertreibe. Diefer Artifel wird von zahlreichen Zeitungen nachgedruckt und die Runde durch ganz Deutschland machen, wo er überall gelefen und geglaubt werden wird. Er wird allen Lefern als Warnung und Abschredung dienen und fie von Wild-bad fern halten, denn der Artikel verschweigt vollkommen die wichtige Tatsache, daß alle Bäder gleichzeitig in entfprechender Beife ihre Preife gefteigert haben. Bare es da nicht angebracht, daß der Gemeinderat und die Rurintereffenten nach dem bedachten Urheber jenes Unbeil ftiftenden Urtitels nachforschen würden, um ihm fein ver-

Dienstnachrichten. Befordert wurden gu Gifenbahnoberfefretaren die Gifenbahnfefretare Steinhart in Bildbad und Schuhmacher in Brogingen.

Sprollenmühle. Die Meisterprüfung im Bimmergewerbe hat in Ulm mit Erfolg bestanden: Rarl Schang, Sohn des Gagewertbefigers hier.

Ronig Ludwig ift nach bem Rachrichtenbureau "Grengbote" im Kraftwagen über Rufftein nach Schloß Bilbenwarth beim Chiemfee guruckgekehrt, wo er dauernd Bohnung nehmen wird. Frang v. Defregger, ber volkstümliche Elroler Maler, voll-endet am 30. April in München fein 85. Lebensjahr.

Biedererlangte Sprache. Der Gasuhrenkontrolleur Rarl Gee. malb in Mannhei mhatte im Rrieg bie Sprache verloren, Reulich fturgte er in einen Rellerichacht. Der Schrecken über ben Ball hat ihm bas Sprachvermogen wieber gegeben.

Das mustalische Berlin. Rach dem Musikadressen Berlag von D. Judysdorf in Berlin leben zurzeit in Berlin: 1300 Klavierlehrer, 1200 Klavierlehrer, 1200 Klavierlehrer, 1200 Klavierlehrer, 130 Bandolinesehrer, 150 Jitherlehrer, 250 Cellosehrer, 200 Lautelehrer, 180 Randolinesehrer, 150 Jitherlehrer, 250 Organisten, 350 Hammoniumsehrer, 600 Musikadirektoren, 600 Iiviskapellmeister, 450 Salonkapellmeister, 650 Chordirigenten, 650 Gesangiehrer, 750 Gesangiehreriumen, 400 Konzertinger, 700 Konzertsänger, 700 Konzertsänger, 700 Könzertsänger, 850 Chordirinen in Berlin 16 Musikzeitungen.

Termbennerische aus — deutsche Kasten. Die Firoler Reserver

Fremdenverkehr auf — deutsche Rosten. Die Tiroler Regierung hat Deutschland um 100 Elfenbahnmagen Mehl und 20 Wagen Fett gebeten, um den allgemeinen Fremdenverkehr ermöglichen zu können. — Die Gutmittigkeit des deutschen Michel git im Ausland offenbar für grenzenlos.

250 Millionen Rubel abgefangen, Wie bas Blatt "Bolta" in Riga berichtet, ift in der Gegend von Dunadung ein Flugzeug beichlagnahmt worden, das von Berlin nach Sovjetzufland unterwegs war. Bei einem der Infassen wurden 250 Millionen Rubel in Kerenskt. Staatsnoten gesunden.

Rubel in Kerenski. Staatsnoten gepunden.

Sefaste Kirchenräuber. In der Nacht vom 13. April wurde ein Eindruch in dem Dildes heimer Dom versibt und aus der Schafkammer eine große Angahl Resiquien von unschäftsbaren Wert gestohlen. Als Täter wurden jest der Schlosser Billy Gentermann aus Hildesheim, der in Verliner Berbrecher hreisen unter dem Namen Bobby bekannt ist, und der Schmied Wilhelm Tirpiziger aus Bochum ermittelt. Die geraubten Schäße haben sie in Halensee vergraben. Das Hildesheimer Domkapitel hatte seinerzeit auf die Ergreisung der Täter 10 000. Mark Belohnung ausgeseint.

Medizinal-Drogerie

Grundner Hachf., Inh. Gebr. Schmit Wildbad -

empfiehlt

Bohnerwachs gar, reine Delware, gelb und weiß, Fußbodenöl,

hell und geruchlos, Stahlfpähne, grob, mittel und fein,

Samtliche Burftenwaren in werben auf dem Rathaus gegen Bargahlung reinen Borften, Dfenwichse I. Qualität, Geolin und Gibol,

von 100 Gr. bis 5 Rilo-Rannen, wieder Friedensqualität,

Frige's Fußboden-Ladfarbe in allen Rüancen,

Emaille-Lad-Farbe, weiß, fowie famtliche Farben auf, Bunich angefertigt.

12 Stüd bereits neue

Wiener-Stühle

hat abzugeben. Ber, fagt die Exp. ds. Bl.

Gr. hasenstall

ju taufen gefucht. Reformichule Bilbbab. Verkauf.

200 Liter guten Obstmost

hat zu verkaufen. Verwalter Edelmann, Billa Moltte.

Wildbad, Beleuchtungskörper, Glühlampen, Taschenlampen mit Akkumulator Elektr. Bügel- u. Koch-Apparate, Glühplatten, Heiz-Kissen und sonstige Schwachstrom - Artikel alles prima Ware zum grössten Teil Friedens-Ware empfiehlt

Carl Hartmann

elektr Installation u.mech. Werkstätte

Bewerber-Aufruf.

Die Bewerber um eine

Dienstmannsftelle für bie Babegeit 1920 Ratronwafferglas u. Garan- haben fich unter Rachweifung ihrer Rautionsfähigfeit bis tol jum Gier-Ginlegen langftens 30. April bs. 35. bet ber unterzeichneten Stelle zu melden.

Wildbad, den 26. April 1920.

Stadtichultheißenamt: Bagner.

Bau-, Hag- u. Hopfenstangen-Verkauf. Um Donnerstag, ben 29. April 1920, vorm. 11 Uhr

1) aus Diftrift V Wanne Abt. 1 b Blocherrain, 25 Stild beftellte Sagftangen,

2) aus Diftritt IV an der Linie Abt. 3 Martinswegle, 32 Stud beftellte Bauftangen, 81 Sagftangen,

Sopfenftangen, 3) Baldbiftritt III Commerberg Abt. 11 Cauftall, 10 Stud Bauftangen verfauft. Den 28. April 1920.

Stadtpflege Wilbbab.

Saat-Kartoffeln

werden morgen Donnerstag, den 29. April abgegeben. Stabt. Lebensmittelamt.

Gemeinde- und Staats-Arbeiter. Donnerstag, 29. April 1920,

abends 1/18 Uhr Versammlung

"Bilden Mann" (Teraffe).

Ref.: Gauleiter Rarl Altvater aus Stuttgart. Bahlreiches Erscheinen bringend notwendig. Der Borftand.

Wildbad.

Versteigeru

Aus Renovierungen der Gebäude B 77 u. 81, früher Saus Honold, der König-Karlstraße, tommen am Freitag, den 30. April 1920, von vormittags 91/2 Uhr an im Hofe derfelben folgende Gegenstände gur Berfteigerung:

1 Glasverfchlag mit Doppelture und 3 m Sohe, 1 Turel 4% Bad. Staats-Anleihe v. ohne Berglasung, 1 Bretterverschlag ca. 3,40 m lang und 3,00 m hoch,

1 Glasverschlag ca. 3,20 m lang und 2,10 m hoch, mit Ornamentglas verglaft,

glattes Türchen in Rahmgestell 0,65/0,95 m, 1 Torflügel doppelt mit Rollen jum Schieben, 2 glatte Laben 0,70/1,45 m,

1 eichenes Eingangsgestell bestehend aus 2 Blodrahmen mit Mittelftiid,

Fensterrahme mit Drehflügel, 0,43/0,96 m

Fenfterrahme aus Tannenholz famt Futter ohne Berglafung 1,80/2,60 m,

2 Stufen 1,10 m lang,

eiserner Scharnierladen 0,85/1,48 m,

1 bto. 2teilig 0,85/1,48 m, 1 bto. 6teilig 1.50/1.65 m, 1 bto. 4teilig 0,90/1,30 m, 1 bto. 2teilig 0,90/1,30, 4 3iertapitāls für eiferne Stügen, 1 Martife 7,00 m

lang mit Bubehör jedoch ohne Stoffbespannung, l eifernes Oberlicht verglaft, 1 Laben - Eingangsgestell ohne Berglafung famt eiferner Tiere mit Facettverglafuna.

1 Rohlenofen, 1 Rochofen, fowie etliche Spiegelglafer 0,60/1.25, 2 Stiid 0,40/0,30; 3 Stiid 0,40/0,28, 2 Stiid 0,40/0,27.

2 furge Treppenläufe mit je 8 Stufen. Die Gegenftande find jum Teil gut erhalten und wurben fich ju Umbauten fehr gut eignen.

Beftellungen auf bas ab Freitag ericheinende

wollen birett bei ber Geschäftsftelle bs. Bl. und gwar möglichft fofort gemacht werben.

Eröffne unter heutigen wieder mein Geschäft

Geschäfts-Eröffnung.

Spinat, Kopisalat, Rettiche, Gelbrüben, Murgtäler Dörrobst. Tafel-Aepfel.

Bu annehmbaren Breifen.

0

9

Karoline Bender, Obst- u. Gemusehandlung.

Letzte amtliche Kurse (ohne Gewähr) mitgeteilt von der

Direction der Disconto-Gesellschaft Zweigstelle Wildbad

fraher Stahl & Federer, Aktiengesellschaft Filiale Wildbad. Staatspapiere.

8 81/2 % dergl. 5% L Deutsche Schatzanw. 5% II. dergl. 5% III. dergl. 4½% IV. u. V. Deutsche Schatzanweisungen 98.70 98,25 41/2 % VI.-IX. dergl. 41/2 % dergi. p. 1. 4. 1924 4% Preuss Konsols 81/2% dergl. 1908/14 91.25

4% dergl. von 1919 3%% dergl. v. 1892/94 3%% dergl. von 1907 4% Bayer, Eisenbahn-Anl. 81.-81/2 % dergl. 4% Hess Staats-Anleihe v. 1899/1909

3½% dergl. 74.— 4% Württ. Staats-Anleihe 93.— 3½% dergl. v. 1875 3½% dergl. v. 1879/80 1885/95 84.— 81/2 % dergi.v.1881/85, L-O 75,-31/1% dergl. v. 1908 u. ffe. 3% dergl.

Städte-Obligat. 4% Esslinger per 1919 99. 4% Stuttgarter p. 1913/16 106. 8½ % dergl. per 1912 84. Pfandbriefe.

4% Württ, Hypothekenbk. 1908/23 1908/23 104 50
3 h % dergl. - verlosbar - 38 50
8 h % dergl. per 1912/15 90.—
4 % Württ. Kredityerein 104 50
3 h % dergl. - ganzjähr g - 98.—
3 h % dergl. - halbjährig - 96.—
4 % Bayer. Hypotheken- u.
Wechselbank 103.90

81/2 % dergl. - unverlosbar -44 D. Grundkreditbank Gotha, Abt. 19, 101.90

Pfambriefe. 5% Deutsch. Reichsanleihe 79 75 4% D. Hypothekenbank (Berlin) per 1921 102.50 4% Frankf. Hypothekenbk. 103.—

4% Frkft. Hypoth.-Creditv. 101 .-31/2 % dergl. - Serie 45 -4% Hamburger Hypothbk. 101.-4% Meininger Hypothbk. 102.-

1921/22 4% Mitteld. Boden.-Credit 96,-Greiz/Fft. per 1922 4% Preuss Centr.-Bod.-Cr. 103,-

63.25 per 1922 60.10 3 % dergl. von 1886/96 4% Rhein. Hypothekenbk. 103. 8½% dergi. - verlosbar - 89. 8½% dergi. - unverlosbar - 86.

Industrie-Obligationen.

41/2 % Bad. Anilin- u. Sodaf. 114. 41/2 % Maschinenf. Essling, 105 .-88.50 41/2 % Stuttg.Strassenbahn 103,-

Aktien. Badische Anilin Bochumer Gussstahl Brauerei Tivoli 170.-Brauerei Wulle 170. Chem. Fabrik Griesheim Daimler Werke Deutsche Bank Deutsche Verlagsanstalt 300.-280,-315 .-Disc.-Kommandit Anteile Gelsenkirchener Gussstahl 585. Hamburg-Amerika Paketf, 201.-Harpener Bergbau 800. Gebr. Junghans 809. Maschinenfabrik Esslingen 247. 800.-

Nordd. Lleyd 190. Württ. Hypothekenbank 167. Württ. Kattunmanufaktur 240 190.-

Deutsch-Oesterreich Holland 2112.-Norwegen Schweden

1034.

Schweiz

Medizinal-Drogerie Grundner Hachf., Inh. Gebr. Schmit

Wildbad empfiehlt Broncen (Gold und Gilber)

Dienrohr-Lad Bronce, Cifenlad, tieffdwars, Stoff-Farben (Braunfche)

in allen Farben, Bajdpulver, Geifenpulver, Rernfeife, R. A. Seife, Remy-Reis-Stärte

in Broden, Borar, Borhang-Creme in Flaschen und Bulver,

Möbel-Politur I. Al. "Alewal", gibt den Disbeln ein neues Aussehen, alle Solgarten (poliert und unpoliert),

Baumwachs, Schuhereme (fcwarz) Trab-Trab (gelb), Leder-Appretur,

Stiefel-Lad, Stroh-Sut-Lad.

Für Kindernahrung!

Milch-Süss-Speise Zirta 1/4 Milch

1/0 Buder s Gries 250 g-Paket = 5 Port.

Mk. 3.— Mais-Puder

in verschiedenen

Packungen. Pfannkuch & Co.

6. Wohlmuth & Co. Stonftanz Kreuglingerstraße 47 a Wohlmuth's Geil apparate haben vielen

von Ifchias, Gicht, Rheu-matismus, Lähmungen, Francu- u. Ainderfrantbeiten gebracht, Berlangen Gie toftenlos Drudichriften bei unferm Allein-Bertreter

Medicinal - Drogerie D. Wrundner Rachf. Bilbbab.

